

## Code Reuse in Open Source Software.

Stefan Haeffliger, Georg von Krogh, Sebastian Spaeth

*The primary focus of this article is a reading of Venus Hottentot 2000, a performance-text that reperforms the hyperbolization of Black female sexuality. In using the corporeality of the Black body as a strategic site of postcolonial resignification, this performance is moreover an interrogation of the colonial gaze that has fetishized the Black body. In foregrounding Venus Hottentot 2000 as a point of departure for exploration, the article proceeds by delving broadly into the representational history of the 'Hottentot' female. Furthermore, to facilitate an understanding of the constitutive power of the colonial gaze and the possibilities of subverting and displacing that gaze from that of a postcolonial diasporic aesthetic practice, the article frames the postcolonial feminist reading of Venus Hottentot 2000 via an investigation of the processes by which the 'Hottentot' female has been fetishized and scopically objectified within colonial discourse - processes whereby the 'Hottentot' female became a signifier of Black female sexuality. The article concludes by reading this performance as an example of a postcolonial 'cultural war of positioning', which offers moreover a contemporary rescripting of Black subjectivity.*

### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%,

und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den Meinungsforschern ausgemachten Gründe von Interesse, die sich (nach einer Zusammenfassung durch *Veja*, 31.3.2004: 40) auf zwei Aspekte konzentrieren: